

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 421.

Halle, Donnerstag den 18. November

1852.

Hierzu eine Beilage.

## Deutschland.

**Berlin, d. 16. Novbr.** Se. Maj. der König haben geruht: Den bisherigen außerordentlichen Professor Dr. F. L. Kraemer in Halle zum ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der dortigen Universität zu ernennen.

Der Prinz Friedrich von Hessen-Kassel ist von Weimar zurückgekehrt.

Die „Sp. Ztg.“ bringt eine Mittheilung über die Mission des (hebt hierher zurückgekehrten) Grafen Armin nach Florenz in der Malaischen Angelegenheit, welche bestimmt scheint, den ungünstigen Eindruck wegen des Erfolgs zu mildern. „Die Sendung des Grafen sei nicht in die Kategorie der Staatsakte zu stellen, sondern der König habe sich mittels des Grafen (nicht als protestantischer König, sondern) als fürstliches Mitglied der evangelischen Kirche, also persönlich an den Großherzog von Toskana gewandt. Der Graf überbrachte die Botschaft des Königs. Die Audienz, in welcher er dieselbe überreichte, war am 2. d. M. Der Großherzog habe den Grafen außerordentlich freundlich empfangen und ihm später seine Antwort einhändigen lassen.“ Die „Sp. Ztg.“ spricht von einer schon eingetretenen „milderen Behandlung der eingekerkerten Evangelischen“ und glaubt ihre Freilassung bei einer „balbigen passenden Gelegenheit“ erwarten zu können. Der toskanische Minister des Auswärtigen habe den evangelischen Deputirten „die vollständige Geselligkeit des Verfahrens gegen die Malais“ auseinander gesetzt.

**Köln, d. 15. November.** Da der Geh. Rath Camphausen das Mandat eines Abgeordneten zur Zweiten Kammer für unsere Stadt abgelehnt hatte, so fand heute eine Neuwahl statt, bei welcher der Candidat der kirchlichen Partei, der erzbischöfliche Kanzler Jos. von Grootte, gegen den der konstitutionellen Partei, Regierungsrath a. D. H. J. F. Redt, mit 179 gegen 99 Stimmen gewählt wurde.

**Frankfurt a. M., d. 13. November.** Auf dem Wege nach Offenbach ist ein bairischer Soldat in einem Handgemenge erschlagen worden, welches daraus entstand, daß er sich einer an dem Arm eines

Bürgers heimkehrenden Frau zu seinen unlautehren Zwecken bemächtigen wollte. Der Fall macht großes Aufsehen, da der Kreisrath von Offenbach sich schon längst an die hiesige Behörde gewandt hatte, zur Sicherung des auf der Frankfurter-Offenbacher Straße eingerissenen Aufzugs, zur Sicherung der Fußgänger und Aufrechthaltung der Sitten und Ordnung auf dem bezeichneten Wege, mit der offenbacher Behörde gemeinschaftliche Maßregeln zu ergreifen. Der erwähnte Vorfall steht, wie man der „Preuß. Ztg.“ schreibt, „in traurigem Zusammenhange mit einer unverkennbar wachsenden Sittenlosigkeit, welche man allgemein ganz besonders auf Rechnung der hier garnisonirenden bairischen Truppen setzen hört.“

In der am 11. stattgehabten Sitzung der Bundesversammlung wurde, wie man der „E. Z.“ schreibt, die Beschwerde des mecklenburgischen Rittergutsbesizers von der Kettenburg gegen seine Landesregierung wegen der von dieser verfügten Ausweisung eines katholischen Kaplans, den er bei seiner Hauskapelle angestellt hatte, vorgelegt; sie soll sehr ausführlich ausgefallen sein; sie wurde dem Reklamationsausschusse zur Prüfung und Berichterstattung übergeben.

**München, d. 10. November.** Jede Periode hat ihr Stückenpferd; einige Zeit lang schritt man tagtäglich gegen Freie Gemeinden ein, dann sah man in jeder Versammlung eine Konspiration, dann hatte die Presse eine unliebe Aufmerksamkeit zu erdulden. Jetzt hat ein anderer Gegenstand das Augenmerk der Polizei auf sich gezogen. Man fahndet nunmehr auf die braunen Hüte. Die Bezirkskommisare begeben sich ganz einfach in die Wohnung der Leute, welche solche Hüte haben, und nehmen dieselben in Beschlag. Ein öffentliches Verbot, solche Hüte zu tragen, ist noch nicht erlassen. Die „Augsb. Post.“ sagt: „Unsere Polizei fahndet dormalen ebenfalls nach den unter jungen Leuten fortwährend in Schwang begriffenen auffallenden Kopfsbedeckungen, namentlich nach den braunen (Heder-) Hüten; den grauen und den weißen wird ihre kümmerliche Existenz noch einzuweisen belassen. Der Besitzer eines solchen braunen Hutes

## Literarischer Tagesbericht.

**Die Könige.** Entwicklungsgeschichte des Königthums von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart. Von Dr. H. Fr. W. Hinrichs, ordentlichem Professor an der königlichen Universität zu Halle. Leipzig. 1852. Preis: 2 Thlr. 10 Sgr.

(Fortsetzung aus Nr. 420.)

Nachdem Professor Hinrichs in den drei ersten Büchern seiner Schrift die Erscheinungen und Wesen des Königthums im Orient, in der alten Welt und im Mittelalter gezeigt hat, geht er auf die Könige der Neuzeit über. Es ist dies die Periode, in welcher die königliche Macht über die alte, aus privilegierten Klassen gebildete ständische Vertretung den Sieg errang und das System des Absolutismus begründete. Welcher Unterschied aber in dem Absolutismus! Ludwig XIV. von Frankreich hatte fälschlich gesagt: „Der Staat, das bin Ich;“ seine, durch die Praxis bestätigte Meinung war aber gewesen: „Ich, das ist der Staat;“ denn Ludwig verlegte nicht im Staatsinteresse, sondern in persönlicher Willkür. Friedrich der Große dagegen war der König, der mit Wahrheit von sich sagen konnte: „Der Staat, das bin ich;“ denn dieses Ich, mit seinen Neigungen und Wünschen, mit seinen Bestrebungen und seiner Bildung, ordnete er stets dem Staatsganzen unter. Hören wir, wie unser Verfasser dies weiter ausführt. Er sagt in dem Abschnitt, der die Ueberschrift trägt: Friedrich der Große, das Nachfolgende:

„Erst Friedrich der Große war der wahre absolute König; darum ist er auch der größte König seiner Zeit gewesen und hat die übrigen absoluten Könige Europas besiegt oder zu seinen Nachahmern gemacht.

„Die einzige Nichtschnur des Fürsten“ sagt er, „ist nicht sein persönliches Interesse, sondern das allgemeine Interesse des Staats.“ Friedrich behauptet nicht: Ich bin der Staat, sondern schreibt: „Ich stehe im Dienste des Staates. Wenn der Fürst der erste Richter, der erste General, der erste Finanzbeamte, der erste Minister der Gesellschaft ist, so soll er alles dieses nicht bloß vorstellen, sondern soll die damit verbundenen Pflichten erfüllen. Er ist nichts als der erste Diener des Staats und verbunden, mit aller Rechtschaffenheit, Weisheit und Uneigennützigkeit zu verfahren, als wenn er jeden Augenblick seinen Mitbürgern über seine Staatsverwaltung Rechenschaft geben sollte. Denn die Bürger haben einen ihres Gleichen nur wegen der Dienste, welche sie von ihm erwarten, den Vorrang eingeräumt.“

„Friedrich nennt den Staat das öffentliche Wohl und bezeichnet damit, daß es ihm nur darauf ankommt, das Allgemeine zu schaffen, Aller Interessen zu fördern und keinem Einzelinteresse Uebermacht einzuräumen. „Das Interesse des Fürsten,“ schreibt er sich selbst vor, „ist unausslößlich verknüpft mit dem Interesse seiner Unterthanen; der Fürst ist Vertreter des Staates, er bildet mit seinem Volke ein Ganzes; es ist das größte Unglück, wenn es Böfewichtern gelinge, den Fürsten zu überreden, daß sein Interesse ein von dem seiner Unterthanen verschiedenes sei.“

Friedrichs ganze Regierung ist eine fortwährende Aufopferung seiner Persönlichkeit zu Gunsten der Regentspflicht; gegen sich ist er eben so streng und rücksichtslos wie gegen Andere, denn er verlangt von Jedem, daß er seine Pflicht thue. Von Natur dem Soldatenwesen abgeneigt, ist er Reformator des Kriegswesens und siegreicher Feldherr geworden, so daß er das Wort immer im Mund führte: die Preußen



unter den Parteigängern — eingestehen, daß die letzte Stunde der Schulzöllner geschlagen hat, daß sie ins Lager der Gegner mit gesenkter Fahne übergegangen sind. Colonel Sibthorp erklärte in der heutigen Sitzung, daß er mit Leib und Seele Schulzöllner sei. Man habe das Ministerium der Zweideutigkeit beschuldigt, und mit Schmerz müsse er gestehen, daß der Vorwurf gerecht sei. Als ehrlicher Mann erkläre er offen, daß er von denen, auf deren Seite er bisher stand, getäuscht sei, bald hätte er gesagt, daß sie ihn anekeln.

**Dänemark.**

**Kopenhagen, d. 12. Nov.** Für die in der öffentlichen Diskussion zunächst noch immer auf der Tagesordnung stehende Erbfolgefrage sind namentlich die diplomatischen Aktenstücke von Belang, die dem Reichstag zur Kenntnissnahme vorgelegt worden sind. Darunter erwähnen die Blätter vorzugsweise des s. g. Warschauer Protokolls, und enthält dasselbe in seiner Nr. 1 die Uebereinkunft zwischen dem Chef der holstein-gottorfschen Linie des obdenburgischen Hauses (Kaiser Nikolaus) und König Friedrich VII. dahin gehend, „daß die Aufrechterhaltung der Integrität der dänischen Monarchie nur erreicht werden könne vermittelt einer Combination, welche, mit Ausnahme der Weiber, den Mannstamm allein zum Erben in allen den Landen beruht, welche jetzt unter dem Scepter Sr. Maj. des Königs von Dänemark vereinigt sind.“ Es scheint daraus allerdings hervorzugehen, daß eine Veränderung in der Erbfolgeordnung, wie solche in der königlichen Botschaft in Vorschlag gebracht worden, eine traktatmäßige Begründung hat.

**Amerika.**

In London am 15. Novbr. eingetroffene Nachrichten aus Buenos-Ayros melden eine erfolgreiche Revolution gegen Urquiza.

**Bermischtes.**

— Berlin, d. 16. Nov. Aus Sörlig eingegangenen authentischen Nachrichten zufolge haben die durch den hiesigen Kreis-Polizeilieutenant Liebele verhafteten Raubmörder der Baronin v. Schimmelfennig sich nunmehr zur Thäterschaft durch ein aufrechtes und reumüthiges Geständniß bekannt.

— Auf der Sibbahn ist ein Unglücksfall vorgekommen. Die „Höfe-Bzg.“ berichtet, daß laut einer in Stettin eingetroffenen telegraphischen Depesche der Zug der Sibbahn, welcher am 15. Vormittag in Stettin entreisen sollte, an dem kleinen Fusse Sontka bei einer Kurve hinter Kreuz aus den Schienen gekommen ist. Drei Beamte sind getödtet, die Passagiere gerettet.

— Am 11. November Abends wurde in Stuttgart, Karlsruhe, Mainz, wie in Würzburg, Kopenhagen und Rostock ein Nordlicht von ziemlich intensiver Färbung beobachtet, das den fast unbewölkten Himmel bald nach Einbruch der Nacht längere Zeit mit seinem milden prachtvollen Schimmer überzog.

— Wien, Oesterreich, das in Bezug auf Verkehrsämter so rasch fortgeschritten, hat jetzt auch eine Reform der Kabakarten auf den Eisenbahnen vorgenommen. Dem Publikum wird die Benutzung der Staatsbahn dadurch zweifach erleichtert. Man kann nämlich Billets im Voraus nehmen, so daß bei Abgang der Züge kein Gedränge an der Kasse und kein unnöthiger Aufenthalt entsteht.

Zweitens lauten die Karten nicht auf einen bestimmten, sondern auf jeden beliebigen Zug, so daß bei Versäumnis nicht das Fahrgehd verloren wird. Endlich sind die Karten so eingerichtet, daß sie zur Hälfte zerschnitten für zwei Personen gelten, die nur die halbe Karte zu zahlen haben (s. B. Kinder). Eine Reform, deren Nachahmung unserer Eisenbahn-Verwaltungen nicht genug empfohlen werden kann!

**Aus der Provinz Sachsen.**

— Naumburg a/S., d. 14. November. Der bekannte Hr. v. Florencourt weilt seit längerer Zeit schon in Wien und hat auch seine Familie dahin kommen lassen. Er war vor Kurzem auf einen Tag hier, wo er eine Reihe von Jahren seinen Wohnsitz aufgeschlagen hatte; er will nunmehr aber Naumburg für immer den Rücken kehren, indem er sein Besitztum, ein Garten- und Weinberggrundstück, unter billigen Bedingungen zum Verkaufe ausbieten läßt. Seinem Uebertritte zum Katholizismus übrigens ist jetzt auch seine Frau und gesammte Familie gefolgt.

**Nachrichten aus Halle.**

Am 17. November. Bei der heute von Seiten der Stadtorbneten-Verammlung wiederholt vorgenommenen Wahl eines Mitgliedes zur ersten Kammer erhielt der Obergerichts-Assessor und Oekonomie-Inspector an den Franckeschen Stiftungen Dryander die Majorität von 16 Stimmen. Dr. Schwetschke erhielt 5 und Professor Germer 1 Stimme.

Das 44te Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter Nr. 3661. Den Allerhöchsten Erlass vom 27. October 1852, betreffend die Befähigung zu dem Amte eines Notars im Bezirke des Appellationsgerichtsbezugs von Köln, und unter Nr. 3662. die Verordnung wegen Einberufung der Kammern. Vom 13. November 1852. Berlin, den 15. November 1852. Debit's-Comptoir der Gesetz-Sammlung.

**Bekanntmachung.**

In Gemäßheit des §. 2 des Gesetzes vom 31. März d. J. (Gesetz-Sammlung S. 89 und Staats-Anzeiger Nr. 79 S. 437) wird hierdurch bekannt gemacht, daß die vom Staate für seinen Antheil an dem Stamm-Aktien-Kapitale der Niedersächsisch-Märkischen Eisenbahn übernommenen 14,375 Stück Aktien von Nr. 85,626 bis 100,000. à 100 Thlr. über 1,437,500 Thlr. durch Kommissarien der Staatsschulden-Kommission und der unterzeichneten Behörde gestrichen durch Feuer vernichtet sind. Berlin, den 10. November 1852. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden. Natam. Köhler. Notde. Gamet.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	16. November.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	328,18 Par. z.	328,13 Par. z.	329,13 Par. z.	328,48 Par. z.	
Dunsttrüb.	3,09 Par. z.	3,32 Par. z.	3,00 Par. z.	3,14 Par. z.	
Relat. Feuchtigk.	86 pCt.	80 pCt.	85 pCt.	84 pCt.	
Luftwärme	6,6 C. Rm.	8,4 C. Rm.	6,5 C. Rm.	7,2 C. Rm.	

\*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

In neuesten Schriften sind erschienen:  
 Baum, C., die Anfangsgründe des Lineardiszeichnens. Eine Reihe der wichtigsten im Praktischen vorzunehmenden einfachen geometrischen Constructionen für Lehrer und Schüler an Volk's- u. Gewerbeschulen. Wiesbaden. 24 Sgr.  
 Bell, J. A., technolog. Wörterbuch der deutschen, französischen und englischen Sprache. Mit Bezug auf Gewerbe, Physik, Chemie u. Mit einem Vorwort von A. Karmerich. Wiesbaden. 2 Thlr. 20 Sgr.  
 Bergmann, P. A., die geheimen Instruktionen für die Gesellschaft Jesu. Der: Die Staat u. Kirche bedrohenden Pläne des Jesuitenordens. Erfurt. 10 Sgr.  
 Reichold, A., Vorlesungen über die Wissenschaften der Natur und Geschichte der Erde und ihrer Bewohner. 6. Aufl. 1. u. 2. Bdt. Braunschweig. 15 Sgr.  
 Döpp, S., treffende Betrachtungen auf Heiden oder die letzten Tage eines Pariserfischers. Nach der 3. Ausgabe verdeutschet von C. F. v. Martins. 2. verb. Ausgabe mit dem Bildnisse des Verfassers. Nürnberg. 1 Thlr.  
 Deutsch, M., Fieber des Schatzgräbers. Dichtungen. 2. Aufl. Hamburg. 15 Sgr.  
 Döring, S., Schiller und Goethe. Reliquien, Charakterzüge und Anekdoten. Leipzig. 18 Sgr.  
 Erdmann, D. E., Grundriß der allgemeinen Waarenkunde. Zum Gebrauche für Handels- u. Gewerbschulen, sowie zum Selbstunterrichte. Mit eingedruckt. Holzschnitten. Leipzig. 2 Thlr.  
 Greif, C. B., Lehrbuch der Physik für Realanstalten und Gymnasien, sowie zum Selbstunterrichte. Mit 179 in den Text eingedruckt. Holzschnitten und 2 Lithogr. Abbildungen. Wiesbaden. 1 Thlr. 10 Sgr.  
 Gumpach, J., die Berechnung der Baboioner und Affyter. Heidelberg. 4 Thlr. 5 Sgr.  
 Hartig, G. S., Lehrbuch für Jäger und für die, welche es werden wollen. 7. Aufl. 2 Bde. Stuttgart. 4 Thlr.  
 Heyder, M., der Sohn des Satrians. Eine Erzählung für die Jugend u. ihre Freunde. Dresden. 10 Sgr.  
 Jahrbücher, medicinische, für das Herzogthum Nassau. Aus Auftrag des Herzoglichen Staatsministeriums herausg. v. J. B. v. Franque, W. Fricke u. C. Wegler. 10. Heft. Wiesbaden. 1 Thlr. 3 Sgr.  
 Die Jugendgeschichte unseres Herrn Jesu Christi. Kundgegeben durch einen von ihm selbst erwähnten Anekd. und Schreiber. Mit einem Vorwort versehen und zum Druck befohlen v. J. Zimpel. Stuttgart. 1 Thlr.  
 Klerke, G. W., Reglement über Reisefloßen und Sägeelber bei Dienstreisen in Bergwerken für die Preuß. Arme vom 28. Dec. 1848. Berlin. 28 Sgr.  
 Klüppel, K., die bausend Einheitsbestimmungen in ihrem geschichtlichen Zusammenhange. Leipzig. 2 Thlr.  
 Marchand, C. S., der Supplementen-Vernehmer. Ein Handbuch für gerichtliche Subaltern-Beamte mit Beispielen, Erläuterungen u. Anmerkungen. 10 Sgr.  
 Musfarbular's Eieder. Erster Druck besorgt v. E. v. Groote. Köln. 1 Thlr. 20 Sgr.  
 Plattner, C. F., die Probirkunst mit dem Störbeob. 3. umgearbeitete Aufl. Mit vielen in den Text eingedruckt. Holzschn. 1. Pfg. Leipzig. 1 Thlr.

Platz, S. S., Anweisung zur Pflege und Wartung der Kinder in den ersten Lebensjahren für Mütter, Wärterinnen und Hebammen. Leipzig. 3 Sgr.  
 Poggendorff, J. G., Schulbücher zur Geschichte der exacten Wissenschaften seit Wiederherstellung derselben. Berlin. 1 Thlr. 10 Sgr.  
 Polke, C., musikalische Märchen, Phantasien und Skizzen. Leipzig. 1 Thlr.  
 Polytechnisches Notizblatt für Gewerbetreibende, Fabrikanten und Künstler. Herausg. von Wätter. 3. Jahrg. Mainz. 1 Thlr. 15 Sgr.  
 Raute, K., französische Geschichte, vornehmlich im sechszehnten und siebzehnten Jahrhundert. 1. Bd. Stuttgart. 3 Thlr.  
 v. Reichensach, Dtsch-magnetische Briefe. Stuttgart. 27 Sgr.  
 Schiller's Selbstcharakteristik. Nach des Dichters Briefen seit seinem 18. Lebensjahre bis zum letzten entworfen von S. Döring. Stuttgart. 1 Thlr.  
 v. Schönberg, C., Palmasthande. Lebens- und Charakterbilder. 2 Theile. Leipzig. 3 Thlr. 15 Sgr.  
 v. Schubert, S. S., Reise nach dem südlichen Frankreich und durch die südlichen Küstengegenden von Piemont nach Italien. 2. Aufl. 1. Bd. Erlangen. 1 Thlr.  
 Seidlich, E., ein Oesterreicher an die deutsche Nation. Leipzig. 10 Sgr.  
 Simonsen, R., Grundriß der elementaren Algebra. 2. Aufl. Hamburg. 25 Sgr.  
 Spöcker, G., die ebene Geometrie und Trigonometrie. 2. Heft. Mit 2 Figurentafeln. Anclam. 12 1/2 Sgr.  
 —, Anfangsgründe der Geometrie bearbeitet für die Quarta eines Gymnasiums. Mit einer Figurentafel. Anclam. 7 1/2 Sgr.  
 Stahl, S. W., Handbuch der Religion und Mythologie der Griechen und Römer. Mit 12 Abbild. 2. verb. u. vermehrte Aufl. Leipzig. 1 Thlr.  
 Zoller, L., Denkblätter aus Jerusalem. Mit Ansichten und einer Karte. St. Gallen. 3 Thlr. 18 Sgr.  
 Weiß, E., weitere Betrachtungen zur Geschichte der österreichischen Finanzen. Wien. 15 Sgr.  
 Wheaton, H., Elements du droit international. Seconde édition. 2 toms. Leipzig. 4 Thlr.  
 Wölffle, C., neue Grammatik der Konjunktiv. Mit 2 Notentafeln. Leipzig. 1 Thlr. 15 Sgr.  
 Zeißer's Gedichte. 2. Aufl. Hamburg. 1 Thlr.  
 Zeißer's Schrift für die Staats-Verwaltung. Herausg. von P. J. Schneider, Schürmayer und Anolz unter Redaction von A. J. Schneider. N. F. 1. Bd. 1. Heft. v. pht. Erlangen. 4 Thlr.  
 Zell, K., Anleitung zur Kenntniß der Römischen Inschriften. Mit 4 lithogr. phyt. Tafeln. Heidelberg. 2 Thlr. 8 Sgr.  
 Zeugnisse evangelischer Wahrheit in einem Jahrgange von Predigten, Sonntags- u. Festtags-Engelien herausgeg. von dem evangelisch-lutherisch kirchlichen Vers. in Schleien. 1. Heft. Breslau. 14 Sgr.  
 Zschokke, S., eine Selbstschau. 1. u. 2. Bd. D. Schickel und der Mensch. 5. vollständ. Ausgabe. Mit dem Bilde des Verfassers. Naum. 1 Thlr. 24 Sgr.



# Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 13. d. Mts. wird hierdurch noch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß auch am Lindenbusch bei dem Borkwer Granau am 17. oder 18. d. Mts. eine Schießübung Seitens des Königl. 2. Bataillons 32. Infanterie-Regiments stattfinden wird.

Halle, den 15. November 1852.

Der Landrath des Saalkreises  
C. v. Krausigk.

## Haus-Verkauf.

Ein Haus in der frequentesten Straße von Delitzsch, bestehend aus 4 Stuben nebst dazu gehörigen Kammern, großem Keller, Seiten-Gebäuden, großem Hofraum, Verkaufsalon, zu jedem Geschäft passend, vorzüglich für einen Kaufmann, soll schnellst unter annehmbaren Bedingungen wegen Ortsveränderung verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt der Sattlermeister **Heinike** zu Delitzsch.

## Auctions-Anzeige.

Kommenden 20. November 1852, Vormittags von 10<sup>1/2</sup> Uhr ab, sollen in der Nähe des Gasthauses zum „Schwarzen Ross“ in Naumburg circa fünfzehn Stück Spannperde auctionswiese gegen gleich baare Zahlung in Preussischem Courant verkauft werden.

## Holz-Auction.

Montag den 22. d. M. von früh 9 Uhr an sollen in dem sogenannten Kapituls-Holze bei Tragart mehrere Hundert Stämme, in Eichen, Kiefern, Erlen und Eschen bestehend, meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Wallendorf, den 13. Nov. 1852.

G. Bachmann.

## Auctions-Anzeige.

Montag den 22. dieses Monats von 9 Uhr an soll auf der Pfarre zu Hohnsdorf bei Löbzin verschiedenes Hausgeräth, als Tische, Stühle, Kommoden und mehreres Andere meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Die Frau eines Beamten wünscht, um nicht immer allein zu sein, ein junges Mädchen unter bescheidenen Ansprüchen in Aussicht, Wohnung und Kost zu nehmen. Das Nähere bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dies. Ztg.

## Anzeige.

Infolge der vielen an mich ergangenen Nachfragen erkläre ich hiermit, daß die zu Steinbach bei Bibra belegene Wassermühle, die Dremühle genannt, mit 2 Gängen, in der Lage und Kraft 4000 Sack jährlich zu fertigen, sammt allem Zubehör von 67 berl. Scheffel Ausfaat Feld, III. Klasse, Ernte, Schiff und Geschir, u. c.

Mittwoch d. 1. December, Vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle, je nachdem Liebhaber vorhanden sind, verkauft oder verpachtet werden soll; die näheren Bedingungen im Termin.

Kirscheidungen bei Loucha a/U., den 13. November 1852.

A. C. Frenkel.

Eine gangbare **Schmiede** in einer Ackerbau treibenden Stadt ohnweit Halle, soll wegen vorgerücktem Alter des Besitzers auf längere Zeit mit vollständigem Handwerkszeug **verpachtet** werden, und sind zur Uebernahme bloß 100 R<sup>r</sup> erforderlich.

Der Agent **Sattler** in Delitzsch.

Auf dem Gute Nr. 1 zu Neutz stehen zwei hochtragende Kühe zum Verkauf.

Eine schwarzbunte **Fehrl**, 1<sup>1/2</sup> Jahr alt, steht zum Verkauf bei

Wagel in Krosigk.

## Familien-Nachrichten.

### Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung seiner Tochter **Henriette** mit dem Gutsbesitzer Herrn **Franz Koesler** aus Deutschenthal zeigt ergebenst an

**Crobne.**

Sennewitz, den 16. November 1852.

## Marktberichte.

Magdeburg, den 16. November. (Nach Weipol.)  
Weizen 46 — 51<sup>1/2</sup> # Gerste 36 — 39 #  
Kroggen loco 48<sup>1/2</sup> — 55 # Hafer 22 — 25 #  
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 # Kralles 32<sup>1/2</sup> #

Berlin, den 16. November.

Weizen loco 58 — 65 #  
Schwimmend bef. hochbunt. poln. 60<sup>1/4</sup> # b.  
Kroggen loco 48<sup>1/2</sup> — 55 #  
82,88 S<sup>pf</sup>. vom Boden 48<sup>1/2</sup> # pr. 82 S<sup>pf</sup>. schwimm.  
84,88 S<sup>pf</sup>. gemischter 51 u. 51<sup>1/2</sup> # b.  
Nov. 45 à 48<sup>1/2</sup> # b.  
Nov./Dec. do.  
Früh. 47<sup>1/2</sup> u. 48 # b.

Gerste loco 41 — 43 #  
Hafer loco 27 — 29 #  
Erbsen 51 — 56 #  
Früh. 50 S<sup>pf</sup>. 28<sup>1/2</sup> # b.

Wintererbsen 72 — 70 #  
Wintererbsen gelben noch 70<sup>1/2</sup> # franco Branden-

Sommerrüben do. 60<sup>1/2</sup> do.  
Kraut 60 — 58 #

Rübel loco 10<sup>1/2</sup> # Br. 10<sup>1/2</sup> b., 10<sup>1/2</sup> #  
pr. Nov. 10<sup>1/2</sup> # Br. 10<sup>1/2</sup> #  
Nov./Dec. 10<sup>1/2</sup> u. 1<sup>1/2</sup> # vert. 10<sup>1/2</sup> Br.,  
10<sup>1/2</sup> #

Dec./Jan. 10<sup>1/2</sup> # Br. 10<sup>1/2</sup> vert. u. #  
Jan./Febr. 10<sup>1/2</sup> # Br. 10<sup>1/2</sup> #  
Febr./März 10<sup>1/2</sup> # Br. 10<sup>1/2</sup> vert. u. #  
März/April 10<sup>1/2</sup> # Br. 10<sup>1/2</sup> #  
April/Mai 10<sup>1/2</sup> # Br. 10<sup>1/2</sup> #

Reinöl loco 11<sup>1/2</sup> — 11<sup>1/4</sup> #  
pr. Lieferung 11<sup>1/2</sup> #

Spiritus loco ohne Zsg 23<sup>1/2</sup> u. 7<sup>1/2</sup> # b.  
mit Zsg 22<sup>1/2</sup> u. 23 # b., 23 Br., 22<sup>1/2</sup> #  
Nov. do.  
Nov./Dec. 22 u. 22<sup>1/2</sup> # b., 22<sup>1/2</sup> à 22<sup>1/2</sup> Br.,  
22 à 22<sup>1/2</sup> #

Dec./Jan. 22<sup>1/2</sup> # Br. 22 b. u. #  
Jan./Febr. 22<sup>1/2</sup> # Br. 22 #  
Febr./März do.  
März/April do.

April/Mai 22<sup>1/2</sup> à 22 # Br., 22 b. u. #

Breslau, d. 16. Novbr. Weizen weißer 62 — 70 S<sup>pf</sup>,  
gelber 62 — 67 S<sup>pf</sup>. Kroggen 52 — 63 S<sup>pf</sup>. Gerste 42 —  
47 S<sup>pf</sup>. Hafer 28 — 31<sup>1/2</sup> S<sup>pf</sup>.

Stettin, d. 16. Nov. Weizen 61 — 63 b., Früh.  
64<sup>1/2</sup> b., Kroggen Nov. 48<sup>1/2</sup> — 48 b., Dec. 47<sup>1/2</sup> b.,  
Früh. 46 b., 46<sup>1/2</sup> Br. Rübel Nov. 9<sup>1/2</sup> b., Spiritus  
15<sup>1/2</sup> b., Nov. 16<sup>1/2</sup> b., Novbr. Decbr. 17<sup>1/2</sup> b.,  
Früh. 17<sup>1/2</sup> b.

London, d. 15. Nov. Gerste 1 Schilling niedriger.  
Weise Erbsen 2 Schilling niedriger.

## Wasserstand der Saale bei Halle

am 16. Novbr. Abds. 6 Uhr am Unterp. 6 Fuß 3 Zoll,  
am 17. Novbr. Mgs. 6 Uhr am Unterp. 6 Fuß 3 Zoll.

## Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

den 16. November am alten Pegel 30 Zoll unter 0,  
am neuen Pegel 4 Fuß 8 Zoll.

## Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten:  
Aufwärts: d. 16. Nov. A. Schmidt, Steinbofen,  
v. Hamburg n. Budau — G. Schmitt, Brenns-  
holz, v. Wendische Kirchhof n. Stadtm. Magdeburg. —  
G. Bolze, desgl., v. Spandau n. Stadtm. Magdeburg. —  
A. Anecd, Coaks, v. Hamburg n. Bernburg. —  
A. Rothe, Schwefel, v. Hamburg n. Halle. — K. Bräse-  
sel, Steinbofen, v. Hamburg n. Bernburg. — F. An-  
dreac, Nr. 88, 2 Röhre, Güter, von Magdeburg nach  
Dresden. — G. Seehausen, Bretter, v. Zehdenitz nach  
Budau. — W. Sadow, Kalkstein, v. Rüdersdorf n.  
Budau. — Wwe. Sifau, Steinbofen, v. Hamburg n.  
Budau. — F. Brämer, desgl. — C. Demmer und G.  
Bolze, 2 Röhre, Weizen u. Roggen, v. Magdeburg n.  
Halle.

Niederwärts: d. 15. Nov. e. Kest, Buder, v.  
Alteben n. Berlin. — C. Zimmermann, Hafer, von  
Halle n. Berlin. — Den 16. Novbr. D. Höpner,  
Gerste, v. Bernburg n. Hamburg. — W. Kleyth,  
Braunbofen, v. Aufsig n. Berlin. — M. Bohmeyer,  
Gerste, v. Werrin n. Hamburg. — A. Gause, Braun-  
bofen, v. Aufsig n. Magdeburg. — F. Andreac, Kno-  
chenwärze, v. Budau n. Hamburg. — Schleppehn  
August, v. R. Dampfschiff-Comp., Güter, v. Dresden  
u. Magdeburg. — C. Trimpler, 2 Röhre, Schiffsbau-  
holz, v. Artern n. Hamburg.

Magdeburg, den 16. November 1852.

Königl. Schleusenamt, S. a. S.

## Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 16. November.		Preuss. Cour.			Preuss. Cour.			
	Stück.	Brief.	Geld.	Gem.		Brief.	Geld.	Gem.
<b>Fonds-Course.</b>								
Preuss. Anleihe	4 1/2	101 <sup>1/4</sup>	101 <sup>1/4</sup>	—	Coln-Mündener II. Km.	5	103 <sup>3/4</sup>	—
Staats-Anleihe von 1850	4 1/2	102 <sup>1/2</sup>	102 <sup>1/2</sup>	—	Düsseldorfer-Eberfelder . . .	—	86 <sup>3/4</sup>	—
do.	4 1/2	103 <sup>1/2</sup>	103 <sup>1/2</sup>	—	do.	Prior.	—	—
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	—	92 <sup>1/4</sup>	—	do.	Prior.	—	—
Pr.-Sch. d. St. d. St. 50 #	3 1/2	—	—	—	Magdeburg-Halterfährer	—	—	—
Kur- u. Num. Schuldversch.	3 1/2	90 <sup>3/4</sup>	—	—	Magdeburg-Wittenberge . . .	—	53 <sup>1/2</sup>	—
Berliner Stadt-Obligat.	4 1/2	103 <sup>3/4</sup>	103 <sup>3/4</sup>	—	do. Prioritäts . . .	5	—	—
do. do.	3 1/2	92	—	—	Niederländisch-Märkische	4	100 <sup>1/2</sup>	—
Kur- u. Num. Märkische	3 1/2	—	99 <sup>1/4</sup>	—	do. Prioritäts . . .	4	100	—
Hypothekische . . . . .	3 1/2	—	—	—	do. Prioritäts III. Ser.	4 1/2	101 <sup>1/8</sup>	—
Pommersche . . . . .	3 1/2	—	99 <sup>1/4</sup>	—	do.	IV. Ser.	103 <sup>1/4</sup>	—
Polenische . . . . .	4	—	—	—	do. Zweigbahn . . . . .	—	—	—
do.	4	—	97 <sup>1/2</sup>	—	Oberschlesische Lit. A. . . .	—	173	172
Schlesische . . . . .	3 1/2	—	—	—	do. Lit. B. . . . .	3 1/2	147 <sup>1/2</sup>	37 <sup>1/2</sup> 337
do. Lit. B. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—	Prinz-Bilh. (Steele-Bohew.)	—	—	—
Westpreussische . . . . .	3 1/2	—	96	—	do. Prioritäts . . . . .	5	—	—
Kur- u. Num. Märkische	4	—	101 <sup>1/4</sup>	—	do. II. Serie . . . . .	5	—	—
Pommersche . . . . .	4	—	—	—	Rheinische . . . . .	—	83 <sup>1/2</sup>	—
Polenische . . . . .	4	—	100 <sup>1/4</sup>	—	do. (Stamm) Priorit.	4	94	93
Preussische . . . . .	4	—	100 <sup>3/4</sup>	—	do. Prioritäts-Dblig.	4	—	—
Rheinische u. Beschp.	4	100 <sup>3/4</sup>	100 <sup>3/4</sup>	—	do. vom Staat garantirt	3 1/2	—	—
Schlesische . . . . .	4	101 <sup>1/8</sup>	100 <sup>3/8</sup>	—	Rubens-Gr.-Kreis-Obliq.	3 1/2	91 <sup>1/2</sup>	—
do.	4	—	100 <sup>3/8</sup>	—	do. Prioritäts . . . . .	4 1/2	—	—
Schulversch. d. K. u. St. G.	—	—	—	—	Stargard-Polen . . . . .	3 1/2	92	—
Preuss. Bank-Anh.-Scheine	—	107 <sup>1/2</sup>	—	—	Züringer . . . . .	—	—	88 <sup>3/4</sup>
Friedrichsdor.	—	137 <sup>1/2</sup>	137 <sup>1/2</sup>	—	do. Prioritäts-Dblig.	4 1/2	103 <sup>1/4</sup>	102 <sup>1/4</sup>
Andere Goldmünzen à 5 #	—	11 <sup>1/8</sup>	10 <sup>7/8</sup>	—	Wilmshelm. (Gefelz-Dreb.)	—	—	144 à 144 <sup>1/2</sup>
do. Prioritäts-Dbligat.	4 1/2	—	—	—	do. Prioritäts . . . . .	5	—	—
<b>Eisenbahn-Actien.</b>								
Nachn.-Düsseldorfer . . . . .	3 1/2	91 <sup>1/4</sup>	—	—	<b>In- und ausländische Eisen-Stamm-Actien und Leihungsobliq.</b>			
Bergisch-Märkische . . . . .	—	49 <sup>1/4</sup>	—	—	Nachn.-Westf. 7 <sup>1/2</sup> % Ein-	100	63 <sup>1/2</sup>	—
do. Prioritäts . . . . .	5	103 <sup>3/8</sup>	103 <sup>3/8</sup>	—	Amsterd.-Rotterdam . . . . .	4 1/2	—	—
do. do. II. Serie . . . . .	5	102 <sup>1/4</sup>	—	—	Göhrn-Bernburger . . . . .	2 1/2	—	—
Berlin-Anhalt. Lit. A. u. B.	4	133 <sup>1/2</sup>	132 <sup>1/2</sup>	—	Arafau-Berschlesische . . . .	4	89 <sup>1/2</sup>	88 <sup>1/2</sup>
do. Prioritäts . . . . .	4	—	—	—	Riel-Altona . . . . .	4	105 <sup>3/4</sup>	104 <sup>3/4</sup>
Berlin-Hamburger . . . . .	4 1/2	—	106 <sup>1/2</sup>	—	Rivorno-Genoa . . . . .	4	—	—
do. Prioritäts . . . . .	4 1/2	—	102 <sup>1/4</sup>	—	Medtenburger . . . . .	4	347 <sup>1/8</sup>	341 <sup>1/2</sup> à 1/4
do. do. II. Km. . . . .	4 1/2	—	—	—	Nordbahn (Friedr. Wilh.) . . .	4	41 <sup>1/2</sup>	40 <sup>1/2</sup> à 41 <sup>1/8</sup>
Berlin-Potsdam-Magdeb.	—	81 <sup>1/4</sup>	—	—	Sarajevo-Scio . . . . .	100	—	—
do. Prioritäts-Dbligat.	4	100	—	—	<b>Nied. Priorit.-Actien.</b>			
do. do.	4 1/2	—	101 <sup>1/4</sup>	—	Amsterd.-Rotterdam . . . . .	4 1/2	—	—
do. do. Lit. D. . . . .	4 1/2	—	—	—	Kraus-Oberschlesische . . . .	4	—	—
Berlin-Stettiner . . . . .	—	142 <sup>1/2</sup>	141 <sup>1/2</sup>	—	Nordbahn (Friedr. Wilh.) . . .	5	103 <sup>1/2</sup>	—
do. Prioritäts-Dbligat.	4 1/2	103 <sup>1/4</sup>	—	—	Belg. garant. Dblig. . . . .	—	—	—
Breslau-Schwabn.-Freib.	—	—	—	—	Kass.-Bertins-Dbligat.	4	108 <sup>1/2</sup>	—
Coln-Mündener . . . . .	3 1/2	113	—	—				
do. Prioritäts-Dbligat.	4 1/2	—	102 <sup>1/4</sup>	—				

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

**Frankreich.**

Paris, d. 15. Novbr. (Tel. Dep.) Der „Moniteur“ bringt heute zur Aufklärung der öffentlichen Meinung Angesichts des Botums über das Kaiserthum die Manifeste des Londoner Revolutions-Comités, der verbannten französischen Sozial-Demokraten auf Jersey und des Grafen Chambord, insgesamt von der Btheiligung an der Abstimmung abmahnd. Wegen Verbreitung des letztern Manifestes find die Redakteurs der „Esperance du Peuple“ zu Nantes verhaftet worden, weshalb das Journal nicht erscheinen kann.

**Vermischtes.**

Berlin. Dem Vernehmen nach soll auf Allerhöchsten Befehl am Donnerstag, dem 18. November — dem Begräbnistage des verstorbenen Feldmarschalls Herzogs von Wellington — ein Trauergottesdienst mit dem Ritus des Gedenktages an die Verstorbenen in allen Garnisonkirchen abgehalten werden, mit der Maßgabe jedoch, daß den katholischen Militär-Geistlichen anheim gestellt worden ist, ob sie einen besonderen Gottesdienst abhalten wollen.

König Ludwig von Baiern hat dem Schlachtenmaler Adam den Auftrag gegeben, die Erläuterung der doppelten Schanzen zu malen.

Hr. Niepce de St. Victor hat der pariser Akademie photographische Bilder vorgelegt, welche die natürlichen Farben wiederbringen; man hat jedoch noch nicht das Mittel entdeckt, sie zu fixiren, sie verbleichen am Sonnenlicht, und zwar an der Vormittags-sonne rascher als Nachmittags. Hr. Arago hat sich für diese neue Vervollkommnung sehr günstig ausgesprochen und glaubt, daß diese letzte Aufgabe bald vollständig gelöst sein wird.

Kopenhagen, d. 13. Novbr. Es ist hier die betrübende Nachricht eingelaufen, daß das große englische Dampfschiff Victoria von Hull, das man am 11. hieselbst erwartete, in der Nähe der Scheeren von Gotenburg mit Mann und Maus gesunken ist.

**Nachrichten aus Halle.**

Am 17. November.

— Heute wurden hier gewählt  
zu Stadtverordneten:  
Obergerichts-Assessor Dryander,  
Maurermeister Merkel;  
zu Stellvertretern:  
Stärkesfabrikant Natho,  
Kaufmann Schöber.

**Fremdenliste.**

Kaufmanns Fremde vom 16. bis 17. November.

**Kronprinz:** Hr. Oberpräsident v. Wislizenau a. Magdeburg. Hr. Rittergutsbes. v. Röber a. Lubau. Hr. Insp. Milch a. Breslau. Die Hrnn. Kaufm. Raumer a. Erfurt, Janghen a. Leipzig, Groß a. Rüdeshcim, Mans a. Baden, Fischer a. Coburg.  
**Stadt Zürich:** Hr. Baron v. Mendhausen a. Ebelingen. Hr. Rentier v. Glob a. Frankfurt. Hr. Rittergutsbes. Erzmann u. Dr. Fabrik. Weidenhamer a. Wolmershausen. Die Hrnn. Kaufm. Berger a. Kassel, Pisch a. Fürth, Führtroth a. Ebersfeld, Hofenlofer a. Pforzheim, Lehmann a. Gutesberg.  
**Goldner Ring:** Hr. Conditor Hofang a. Neapel. Hr. Feldmesser Meißner a. Hettstedt. Hr. Gutsbes. Koch a. Rosleben. Hr. Kaufm. Wagner a. Uelzen. Hr. Federhdt. Meyer a. Fünaburg. Hr. Rent. v. Künig a. Wien.  
**Englischer Hof:** Die Hrnn. Kaufm. Bessé a. Berlin, Pohl a. Danzig. Hr. Parik. Wenzel a. Dresden. Hr. Verm. Schmidt a. Eretitz.  
**Goldner Löwe:** Hr. Stad. med. Zeug a. Kienigsberg. Hr. Kaufm. Schwabe a. Dessau. Hr. Fabrik. Brandis a. Joidau. Hr. Deton. Müller a. Halsberstadt.  
**Stadt Hamburg:** Hr. Reg.-Rath Reimann a. Krensberg. Frau Oberfleiter. v. Reißner a. Breslau. Die Hrnn. Amtl. Krotzsch a. Niemerg, Vogt a. Müßitz. Die Hrnn. Kaufm. Ditmar a. Sangerhausen, Fischer a. Nordhausen.  
**Goldne Kugel:** Die Hrnn. Kaufm. Reinhardt a. Eretitz, Keller a. Braunschweig, Schmidt a. Nachen. Hr. Maschinenbauer Jäschke a. Leipzig. Hr. Kaufm. Hessel a. Mergau.  
**Thüringer Bahnhof:** Hr. Fabrik. Schuchardt a. Petersburg. Hr. Rittergutsbes. v. Wegberg a. Zeitz. Fräul. Fischer a. Leipzig. Hr. Rentier Frank u. Hr. Intendant Harmes a. Magdeburg. Die Hrnn. Kaufm. Adermann a. Lauban, Pauly a. Schneeberg.

**Bekanntmachungen.**

**Nothwendiger Verkauf**  
zum Zweck der Auseinandersetzung  
beim  
Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu  
Halle a. d. S.  
I. Abtheilung.

Das der Ehefrau des Schuhmachermeisters Reinicke, Friederike geborne Hohmann, und dem Zimmermeister Albert Scharre und dem Mauermeister Sottlob Lorenz gemeinschaftlich gehörige, auf dem Petersberge hier belegene, im Hypothekenbuche von Halle unter Nr. 1445 eingetragene Haus nebst Zubehör, nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 17 —) einzusehenden Taxe abgeschätzt auf

931 Rtl 21 Sgr 8 Pf., soll  
am 19. Februar 1853 Vormittags 11 Uhr  
an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine  
Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Depu-  
tirten Herrn Kreis-Gerichts-Rath Stecher  
meistbietend verkauft werden.

Ein Grundstück nahe bei Raumburg a/S.,  
ca. 7 Morgen theils Garten- und Ackerland,  
theils Weinberg und Wiesengrund entb., darin  
ein Wohnhaus mit vier heizb. Zimmern und  
Zub., Stallung, Wingerhaus u. s. w., soll unter  
sehr billigen Bedingungen verkauft werden.  
Ein Theil des Kaufg. kann auf Hypoth. stehen  
bleiben. Nähere Ausf. erth. auf portofr. Anfr.  
d. Zustizr. Dieckler zu Raumburg a/S.

**Gasthofs-Verkauf oder Ver-  
pachtung.**

Der hieselbst belegene, in blühender Na-  
hrung stehende Gasthof „zum Prinzen von Preu-  
ßen“, zu welchem außer den mit 9275 Rtl bei  
der Landesbrandkasse versicherten Haupt- und  
Neben-Gebäuden auch ein unmittelbar an letz-  
tere selbst grenzender circa 2 Morgen großer  
Garten gehört, soll, wegen von dessen gegen-  
wärtigem Besitzer beabsichtigter Wohnortver-  
änderung, aus freier Hand öffentlich meistbie-  
tend verkauft oder verpachtet werden.

Des Behufs hat der mit Leitung des Ver-  
kaufs, resp. der Verpachtung, beauftragte un-

terzeichnete Rechts-Anwalt **Bramigk II.** auf  
den 14. December d. J. Nachmittags 3 Uhr  
im Lokale des vorbezeichneten Gasthofs Termin  
anberaunt, und ladet Kauf- sowie Pachtlustige,  
welche auch schon von jetzt an die betreffenden  
Bedingungen in seinem Bureau, Wallstraße  
Nr. 242, einsehen oder aber von solchen gegen  
portofreie Anfragen extractweise Mittheilung  
erhalten können, dazu ein.  
Göthen, den 14. November 1852.

Der Rechts-Anwalt  
**C. Bramigk II.**

**Taubstummen-Anstalt.**

Die öffentliche Verloosung der Geschenke und  
Arbeiten obiger Anstalt findet im Anstaltslokale  
Donnerstag den 18. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr  
statt und werden die geehrten Interessenten  
hierdurch ergebenst eingeladen. Die Empfang-  
nahme der Gewinne kann jedoch nicht am Ver-  
loosungstage, sondern erst Sonnabend den 20.  
d. Mts. geschehen. Bei Herrn Kaufmann  
Kizing am Markte ist zur Bequemlichkeit  
für die entfernt wohnenden Voosinhaber ein  
Verzeichniß der Gewinnloose ausgestellt.  
Halle, den 16. November 1852.

**Alöf.**

**Leihhaus-Auction.**

Der gerichtliche Verkauf der verfallenen Pfän-  
der aus den Monaten Mai, Juni, Juli, Au-  
gust, September, October und November 1851  
findet den 16. December dieses Jahres und  
folgende Tage Nachmittags von 2 Uhr ab klei-  
ne Klausstraße Nr. 927 statt.

Die Erneuerung der verfallenen Pfänder ist  
nur bis zum 20. November zulässig.  
Halle, den 13. October 1852.

**W. Goldschmidt.**

**Schmiede-Verkauf.**

Eine Schmiede auf dem Lande, mit ganz  
neu erbautem Wohnhaus und ganz guten Stall-  
gebäuden, 34 Morg. Acker und Gemeindefe-  
ldern, soll mit oder auch ohne Acker verkauft  
werden durch **Carl Waegholdt** in Halle.

Eine Wirthschafterin zum 1. Januar 1853  
gesucht in Gimrig bei Halle.

Eine in gefesteten Jahren sehr gut empfoh-  
lene selbstständige Landwirthschafterin sucht so-  
fort auf dem Lande oder auch zur Führung  
der Wirthschaft bei einem einzelnen Herrn oder  
Dame in der Stadt eine gute Stelle. Nä-  
heres bei Frau **Möbius**, Zapfenstr. Nr. 655.

Eine Viehmagd sucht zu Neujahr auf dem  
Lande einen Dienst durch Frau **Möbius**,  
Zapfenstraße Nr. 655.



Ein weiß und braun gefleckter Jagd-  
hund ist mir zugelaufen, und kann  
gegen Erstattung der Insertionsge-  
bühren und Futterkosten in Empfang genom-  
men werden bei

**Friedrich Nebel** in Döllnig.

**Gasäther** und **Camphine** empfiehlt  
bestens und billigst **C. L. Helm.**

Feinste **Vanille** und **Gewürz-Choco-**  
**laden**, reinste **Cacaomasse**, besten **Pecco-**  
**Bloem** und **Imperial-Thee** empfiehlt  
**C. L. Helm.**

**Halle bei Pfeffer**

(Schwetschke'sche Sortim. - Buchh.)

ist zu haben:

**Handbüchlein der Diätetik,**

oder die Kunst, wie man das menschliche Le-  
ben selbst bei Krankheitsanlagen um viele Jahre  
verlängern könne. Eine Angabe der sichersten  
Mittel, um lange zu leben und Krankheiten  
zu entfernen. Preis 12 1/2 Sgr.

Bei Pfeffer (Schwetschke'sche Sort.-  
Buchh.) in Halle ist zu haben:

**Der Landmann als Baumeister.**

Ein Lehrbuch für Landbewohner jeden  
Standes, welche mit dem Sechsten Theile  
der bisherigen Kosten gesunde, bequeme,  
dauerhafte, warme und feuerfeste Ge-  
bäude erbauen wollen. Nebst Belehrungen  
über Pfeil-Bau, Dornische Dächer u. Mit Ab-  
bildungen. Von **C. Eiders**, Landbauarht.  
15 Sgr.

Bei **Fr. Bartholomaeus** in Erfurt ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in **Halle bei Pfeffer** (Schwetschke'sche Sort.-Buchh.):

**Hef, J. C.**, Ein Wort über die „**Thuringia**“ und deren Beleuchtung durch **C. S. Unger**. Zur Würdigung dieser Anstalt und der gegen dieselbe gerichteten Angriffe. 3 Bogen. 8vo. broch. 5  $\frac{1}{2}$ .

**Blanc's Handbuch 6. Auflage.**

In unserm Verlage erscheint und ist in allen Buchhandlungen zu haben, in **Halle bei Pfeffer** (Schwetschke'sche Sort.-Buchh.):

**Handbuch des Wissenswürdigsten**

aus der **Natur und Geschichte der Erde und ihrer Bewohner.**

Zum Gebrauch beim Unterricht in Schulen und Familien, vorzüglich für Hauslehrer auf dem Lande, so wie zum Selbstunterricht.

**Sechste Auflage**, durchgesehen, berichtigt und fortgesetzt von dem ursprünglichen Verfasser

**Dr. L. G. Blanc**,  
Domprediger und Professor in Halle.

150 Bogen in gr. 8.

Preis des vollständigen Werkes in 3 Bänden: **Bier und ein halber Thaler.**

Ausgabe in 9 Doppelheften: Subscriptionspreis à Doppelheft 15  $\frac{1}{2}$ .

Dieses rühmlichst bekannte, in vielen Tausend Exemplaren über ganz Deutschland u. verbreitete Werk erscheint hier in 6ter Auflage. Um denen, welchen eine Ausgabe von 4 $\frac{1}{2}$  Thlr. auf einmal zu schwer fällt, die Anschaffung zu erleichtern, geben wir dieselbe in 9 Doppelheften aus, deren Verfertigung so erfolgen wird, daß bis Ostern 1853 das Ganze in die Hände der Subscribenten gelangt.

Wir empfehlen nun dieses ausgezeichnete Buch eben so allen Lehrern als Hülfsmittel beim Unterricht, wie den Kennenden zum Privatgebrauch. Älteren, welche ihren erwachseneren Kindern, Principale, welche ihren jungen Leuten ein wirklich gutes und nützliches Buch in die Hand geben; überhaupt Alle, welche sich über das Wissenswürdigste der Geographie und Geschichte selbst unterrichten wollen, mögen zu diesem Behufe **Blanc's Handbuch** 6te Auflage wählen; das Buch wird unsere Empfehlung sehr rechtfertigen.

Braunschweig, October 1852.

**C. J. Schwetschke & Sohn.**  
(W. Bruhn.)

In der **Schwetschke'schen Sort.-Buchh.** (C. E. M. Pfeffer) in **Halle** ist zu haben:

**W. Webemann's**

**100 deutsche Volkslieder**

mit Begleitung des Klaviers. Erstes Heft. Dritte verbesserte Auflage. Geh.  $\frac{1}{2}$  Thlr. (Es sind im Ganzen ebenfalls 3 Hefte von gleichem Preise.)

Diese Volkslieder haben eine große Verbreitung und glänzende kritische Anerkennung gefunden, denn sie umschließen die schönsten Perlen deutscher Dichtkunst und Melodie und bieten in sorgfältigster harmonischer Ceg die schönsten Weisen.

So eben erschien bei **Fr. Voigt** in Leipzig und ist durch jede Buchhandlung zu erhalten, in **Halle bei H. Berner**, Markt Nr. 72a.

**Der Hausconditor**, oder Anleitung, wie man ohne alle Vorkenntnisse in jeder wohl eingerichteten Küche seine Bäckereien und Getränke, eingemachte Früchte, Gefirnis, Crèmes u. Gelees fertigen kann. Von **P. J. Dhame**, weil. Conditor in Dresden. Zweite verb. Aufl. Höchst elegant ausgestattet. 10  $\frac{1}{2}$ .

Der Verfasser, der hier durch eine dreißigjährige Erfahrung bewährte Recepte und Anleitungen gibt, wie man mit wenigen Geräthschaften leicht auszubereiten als lehrb. Conditorwaaren in jeder Hauswirtschaft bereiten kann, verdient gewiß den Dank jeder Hausfrau. Namentlich dürfte das Buch für Damen auf dem Lande und in kleineren Städten eine recht sehr willkommene Gabe sein. Die unumgänglich nöthigen Geräthschaften sind speciell angegeben.

**Verkauf einer Rübenzuckerfabrik.**

Der Besitzer einer Rübenzuckerfabrik, nicht weit von Magdeburg, ist willens, dieselbe zu verkaufen, und auf Verlangen sofort zu übergeben.

Nähere Auskunft auf mündliche oder schriftliche Anfragen ertheilt der Rechts-Anwalt **Göcking** in Calbe a/Saale.

**Gebr. Eppner & Comp., Uhrenfabrikanten,**  
**Leipzigerstraße Nr. 281,**

beehren sich ihr reichhaltiges Lager von Uhren jeder Gattung zu empfehlen. Unsere Fabrikate, bei denen Luxus und Solidität gleich sehr berücksichtigt sind, vereinigen alles in sich, was Technik und Kunst zu erzeugen vermögen. Auch leisten wir mehrjährige Garantie, je nach der Qualität. Reparaturen werden auf das Sorgfältigste ausgeführt, so wie schriftliche Aufträge mit der größten Punctualität vollzogen werden.

**Außergewöhnlich billiger Verkauf.**

Rathhausgasse Nr. 237 eine Treppe hoch werden Sammet und Atlasstübe, Häubchen und Aufsätze, Seiden-Stoffe, Spitzen, Blumen und mehreres dergl. gänzlich ausverkauft.

**Halle bei Pfeffer**

(Schwetschke'sche Sort.-Buchh.)

ist zu haben:

**Allgemeine Gesinde-Ordnung** für die preussischen Staaten, nebst den gegenseitigen Rechten und Pflichten der Herrschaften und der Hausoffizianten. Mit erläuternden und ergänzenden Anmerkungen.

Herausgegeben von **Kuhn**.

Vierte, verbesserte Auflage. Preis 10  $\frac{1}{2}$ .

**Holsteiner Austern**

sind wieder angekommen bei **Hering & Comp.**

**Camphine, Gas-Aether, Del-Sprit;**

**Stearinlichte** zu Fabrikpreisen;  
**Talglichte**, beste Herrenhuther;  
**Raffinirtes Rübböl**, alte abgelagerte Waare, im Einzelnen wie in Keuten zum Centner-Preis, empfehlen

**W. Fürstenberg & Sohn.**  
**Servelat-Knoblauchwurst**, à 10  $\frac{1}{2}$ , bei **Bolke**.

**Königs-Wasch- und Badepulver**, in Schachteln à 3  $\frac{1}{2}$ . Dieses ausgezeichnete, immer mehr in Aufnahme kommende billige Waschmittel, frei von allen scharfen Bestandtheilen, conservirt die Haut bis in das späteste Alter und macht dieselbe frisch und zart. Zu haben bei **C. Haring**, Nr. 200.

Am Bahnhof: Kellerräume jetzt, eine Familienwohnung ab  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ . An der Saale: Lager- u. Bodenräume, Dachstühle, Dachzink, Dachlaken, Holzriegel, Koffstabe, Zundersteine, Chamottesteine, Stein- und Holzbohlen, Coat, Brenn-, Stab- und Stahlfächer, Pech, Theere, Harz, Glascherben, Guß-, Schmeltz- u. Schmiedeeisen, Knochen, leere Fässer, Füllösen bei **Mann**.

Ich suche einige Lehrlinge für hiesige und auswärtige solide Handlungen en gros und en detail. **W. Bachmann** in Halle.

So eben trafen wieder große Gebinde von **ächtem westindischen Honig** ein, auch eine Partie weiß von Farbe, für die Herren Apotheker, die ich hierdurch bestens und billigst empfehle. **W. Bachmann** in Halle.

**Verkauf.**

400 Ctr. gute **Knochenkohle** habe ich billigst zu verkaufen in Auftrag. **Johannes Gohlweg** in Stadt-Sulza.

Bei der Durchreise empfehle ich meinen **frisch und großkörnigen echt russischen Astrachan-Caviar**

zu den billigsten Preisen. Ich logire im Gasthof zum **Hoch**. **Wischrob**.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

**Herren- und Knaben-Mützen**, in **Buckskin, Plüsch, Tuch** und **Pelz**, in neuester Façon sauber gearbeitet, empfiehlt **Chr. Voigt**.

**Muffen, Pelz-Mantel-schetten** in verschiedenen Pelz-Gattungen in reichhaltiger Auswahl hält bestens empfohlen **Chr. Voigt**.

**Glacé, waschlederne, Pelz- und Buckskin-Handschuhe** empfiehlt **Chr. Voigt**.

Ein gutes Ackerpferd (Fuchs) steht zum sofortigen Verkauf im „Kronprinz“.

18. 11. a. d. H.

**Marktberichte.**

Nordhausen, den 13. November.

Weizen	2 $\frac{1}{2}$	—	1/2	616	2 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
Roggen	1 $\frac{1}{2}$	15	—	2	—	—
Gerste	1 $\frac{1}{2}$	7	—	1	15	—
Hafer	—	22	—	—	25	—
Rübböl pro Centner	11 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—
Feinöl pro Centner	11 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—

Magdeburg, den 16. November.

	Stk.	Brief	Geld.
Preuss. freiwillige Anteile	5	—	—
„ Staatsbank-Scheine	3 $\frac{1}{2}$	—	—
Berein. Dampfschiff- u. Stamm-Actien	—	—	28
do. Prior.-Actien	5	93 $\frac{1}{2}$	—
Magdeburg-Leipziger Stamm-Actien	4	—	—
do. Prioritäts-Actien A.	4	101 $\frac{1}{2}$	101
do. do. B.	4	101 $\frac{1}{2}$	101
do. Halberst. Stamm-Actien	4	—	—
do. Prior.-Actien	4	101 $\frac{1}{2}$	101
do. Wittenberg. do.	4	—	—
do. Prior.-Actien	5	—	—
Amsterdam kurze Sicht	—	—	—
do. 2 Monat	—	—	—
Hamburg kurze Sicht	—	152 $\frac{1}{2}$	151 $\frac{1}{2}$
do. 2 Monat	—	151 $\frac{1}{2}$	151 $\frac{1}{2}$
Frankfurt kurze Sicht	—	—	—
do. 2 Monat	—	56 24	56 20
Preuss. Friedrichsd'or	—	—	113 $\frac{1}{2}$
Austriasisch Geld à 5 Thlr.	—	—	111 $\frac{1}{2}$

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

121. Halle, Donnerstag den 18. November 1852. Hierzu eine Beilage.

## Deutschland.

in, d. 16. Novbr. Se. Maj. der König haben geruht: rigen außerordentlichen Professor Dr. F. E. Kraemer in rdnentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der iversität zu ernennen.

Dring Friedrich von Hessen-Kassel ist von Weimar

Sp. Btg." bringt eine Mittheilung über die Mission des r zurüdgekehrten) Grafen Arnim nach Florenz in der Wa- angelegenheit, welche bestimmt scheint, den ungunstigen Ein- der Erfolgs zu mildern. „Die Sendung des Grafen sei

Kategorie der Staatsakte zu stellen, sondern der König

strelst des

stliches

pheryog v

it des Kö

am 2. d

eundlich e

„Die

Behandlung

ung bei e

Der töst

putirten

„Dias“ au

d. 15. S

t eines Z

ehnt hatte

der Kler

egen den

Bredt,

furt a.

ein baie

hes dara

Bürgers heimkehrenden Frau zu seinen unlautehren Zwecken bemächti gen wollte. Der Fall macht großes Aufsehen, da der Kreisrath von Offenbach sich schon längst an die hiesige Behörde gewandt hatte, zur Steuerung des auf der Frankfurter-Offenbacher Straße eingerissenen Unfugs, zur Sicherung der Fußgänger und Aufrechthaltung der Sitte und Ordnung auf dem bezeichneten Wege, mit der offenbacher Behörde gemeinschaftliche Maßregeln zu ergreifen. „Der erwähnte Vorfall steht, wie man der „Preuß. Btg.“ schreibt, in traurigem Zusammenhang mit einer unverkennbar wachsenden Sittenlosigkeit, welche man allgemein ganz besonders auf Rechnung der hier garnisonirenden bairischen Truppen setzen hört.“

In der am 11. stattgehabten Sitzung der Bundesversammlung wurde, wie man der „L. Z.“ schreibt, die Beschwerde des mecklenburgischen Rittergutsbesizers von der Kettenburg gegen seine Landesregierung wegen der von dieser verfügten Ausweisung eines katholischen Kaplans, den er bei seiner Hauskapelle angestellt hatte, vorgelegt; sie soll sehr ausführlich ausgefallen sein; sie wurde dem Reklamationsausschusse zur Prüfung und Berichterstattung übergeben.

München, d. 10. November. Jede Periode hat ihr Steckenpferd; einige Zeit lang schritt man tagtäglich gegen Freie Gemeinden ein, dann sah man in jeder Versammlung eine Konspiration, dann hatte die Presse eine unliebe Aufmerksamkeit zu erdulden. Jetzt hat ein anderer Gegenstand das Augenmerk der Polizei auf sich gezogen. Man fahndet nunmehr auf die braunen Hüte. Die Bezirkskommissare begeben sich ganz einfach in die Wohnung der Leute, welche solche Hüte haben, und nehmen dieselben in Beschlag. Ein öffentliches Verbot, solche Hüte zu tragen, ist noch nicht erlassen. Die „Augsb. Postz.“ sagt: „Unsere Polizei fahndet dormalen ebenfalls nach den unter jungen Leuten fortwährend in Schwang begriffenen auffallenden Kopfbedeckungen, namentlich nach den braunen (Hecker-) Hüten; den grauen und den weißen wird ihre kümmerliche Existenz noch einweilen belassen. Der Besitzer eines solchen braunen Hutcs

„Die einzige Richtschnur des Fürsten.“ sagt er, „ist nicht sein persönliches Interesse, sondern das allgemeine Interesse des Staats.“ Friedrich behauptet nicht: Ich bin der Staat, sondern schreibt: „Ich stehe im General, der erste Finanzbeamte, der erste Minister der Gesellschaft ist, so soll er alles dieses nicht blos vorstellen, sondern soll die damit verbundenen Pflichten erfüllen. Er ist nichts als der erste Diener des Staats und verbunden, mit aller Rechtschaffenheit, Weisheit und Uneigennützigkeit zu verfahren, als wenn er jeden Augenblick seinen Mitbürgern über seine Staatsverwaltung Rechenschaft geben sollte. Denn die Bürger haben einen ihres Gleichen nur wegen der Dienste, welche sie von ihm erwarten, den Vorrang eingeräumt.“

„Friedrich nennt den Staat das öffentliche Wohl und bezeichnet damit, daß es ihm nur darauf ankommt, das Allgemeine zu schaffen, Aller Interessen zu fördern und keinem Einzelinteresse Uebermacht einzuräumen. „Das Interesse des Fürsten.“ schreibt er sich selbst vor, „ist unauflöslich verknüpft mit dem Interesse seiner Unterthanen; der Fürst ist Vertreter des Staates, er bildet mit seinem Volke ein Ganzes; es ist das größte Unglück, wenn es Höfswichtern gelingt, den Fürsten zu überreden, daß sein Interesse ein von dem seiner Unterthanen verschiedenes sei.“

„Friedrichs ganze Regierung ist eine fortwährende Aufopferung seiner Persönlichkeit zu Gunsten der Regentenspflicht; gegen sich ist er eben so streng und rücksichtslos wie gegen Andere, denn er verlangt von Jedem, daß er seine Pflicht thue. Von Natur dem Soldatenwesens abgeneigt, ist er Reformator des Kriegswesens und siegreicher Feldherr geworden, so daß er das Wort immer im Mund führte: die Preußen



Titel  
e. Entn  
bis auf  
Professor  
Jhr. 10

Professor Plinius in den drei ersten Büchern seiner Erscheinungen und Pfafen des Königthums im Orient, in Alt und im Mittelalter gezeigt hat, geht er auf die Könige über. Es ist dies die Periode, in welcher die königliche die alte, aus privilegierten Klassen gebildete ständische Verfassung errang und das System des Absolutismus begründete. Unterschied aber in dem Absolutismus! Ludwig XIV. von Frankreich fälschlich gesagt: „Der Staat, das bin Ich;“ seine Preis besätigte Meinung war aber gewesen: „Ich, das ist denn Ludwig herrsche nicht im Staatsinteresse, sondern in Willkür. Friedrich der Große dagegen war der Kö- Wahrheit von sich sagen konnte: „Der Staat, das bin ich, mit seinen Neigungen und Wünschen, mit seinen Tugenden und seiner Bildung, ordnete er stets dem Staatsgange nach, wie unser Verfasser dies weiter ausführt. Er schneidet, der die Ueberschrift trägt: Friedrich der Große folgende:

Friedrich der Große war der wahre absolute König; darum der größte König seiner Zeit gewesen und hat die übrigen große Europas besiegt oder zu seinen Nachahmern gemacht.